

Evangelisch-Lutherische Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost



Gemeindebrief

Februar - März 2021



Zum Titelbild

Liebe Gemeinde,

morgens aufwachen und die Welt ist in eine weiße Decke gehüllt, das fasziniert mich auch heute noch. Als Kind kann ich mich erinnern, wie ich den ersten Schnee jeden Winter ungeduldig erwartet habe. Rausgehen, rodeln, einen Schneemann bauen. Unser Schneemann dieses Jahr sieht etwas scheps in die Welt und er spricht mir damit aus der Seele. Alles ist etwas verquer und ich gebe zu, die ganzen Einschränkungen sind für mich, bei aller Einsicht in die Notwenigkeit, nicht leicht auszuhalten.

Es fehlt die Leichtigkeit in den ganz alltäglichen Dingen. Gerade in diesem Jahr hat es nach dem ganzen Stubenhocken so richtig gutgetan, dass der Schnee uns nach draußen gelockt hat für eine Schneeballschlacht und eine kleine Rodelpartie und dem Mann mit der Möhrennase, der ein paar Tage unser Nachbar war.

Was ist denn das eigentlich Faszinierende an diesem gefrorenen Nass? Was zuvor grau, kahl und schwer war, ist verschwunden, bedeckt von einer Schicht, die nicht nur verbirgt, sondern auch schützt. Die laute Welt wirkt leiser. Im Sonnenschein fallen die Schneeflocken wie in Zeitlupe. Leichtigkeit und funkelnder Glanz!

Die Menschen der Bibel kannten den Schnee ebenfalls, auch wenn er im heutigen Israel noch rarer ist als in unseren Breitengraden. Aber auf dem Hermon, da gibt es ihn und selten sogar bis in die Wüste. Es gibt ein bekanntes Wort aus der Bibel: Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden (Jes 1,18).

In der Fastenzeit, die mit Aschermittwoch beginnt, versuchen wir jedes Jahr neu zu buchstabieren, was mit diesem alten Wort Sünde gemeint ist. Es klingt schwer und auch irgendwie schmutzig, in jedem Fall unangenehm. Das was scheps, also schief, aeraten ist in meinem Leben, will Gott wieder geraderücken, dem, was schwer lastet, wieder Leichtigkeit geben. Dazu braucht es zunächst ein Hinsehen, wie es zum Beispiel die Fastenaktion 7-Wochen-ohne jedes Jahr mit kleinen Impulsen tut, aber auch eine weiße Decke, die zudeckt, schützt und wieder Glanz und Leichtigkeit ins Leben bringt. Wenn der Schnee schmilzt - ist dann nicht wieder alles beim Alten? Nicht ganz, die Erde hat Feuchtigkeit gespeichert, die zu neuem Wachsen und Gedeihen führt.

Ihre Simone Berger-Lober

aktuell

Mut in der Epidemie

Wir haben heute die letzten Informationen aus der Politik abgewartet und wissen doch noch nicht genug Genaues. Sie werden vielleicht Mut herauslesen, was wir zu Corona-Zeiten für umfangreiche Pläne haben. Wir wollen eben bei Kontakterleichterungen schnell wieder zusammenkommen. Abgesehen von Gottesdiensten werden Präsenzveranstaltungen im Februar aber wohl weiter ausfallen müssen. Und wo es vielleicht schlecht bleibt, haben wir auch eine neue Form: "Zoom-Gottesdienste" über Internet geplant. Wir bitte Sie also, schauen sie in unsere Schaukästen und, wo möglich, auch ins Internet. Seien Sie herzlich gegrüßt.

Ihr Pfr. Konrad Taut

Abschied unserer Vikare

Nach zwei Jahren verlässt uns Michael Müller und geht bald in eine Gemeinde als Pfarrer. Nach nur einem halben Jahr verlässt uns auch Jan Quenstedt, er zieht, wie geplant, mit seiner Frau weiter. Seine Ausbildung setzt er am neuen Heimatort fort. Wir werden beide nach jetzigem Plan am Sonntag, dem 21. Februar, im Gottesdienst verabschieden – mit einer Träne im Augenwinkel – und wünschen Ihnen Gottes Segen für die nächsten Schritte. Wir haben sie um gern auch kritische Anmerkungen zu unserer Gemeinde gebeten. Denn wann hat man schon mal so genaue Beobachter und Teilnehmer, die Stärken und Schwächen sehen, ohne betriebsblind zu sein.

Auf Wiedersehen, liebe Gemeinde,

nach zwei Jahren in der Matthäusgemeinde geht mein Vikariat im Februar zu Ende. Diese Zeit war für mich sehr bereichernd. Besonders dankbar bin ich für die vielen Begegnungen und Beziehungen, die entstanden sind. Auch wenn die letzten 24 Monaten bedingt durch viele Ausbildungskurse und durch Corona ziemlich unstetig verliefen, ist mir die Gemeinde sehr ans Herz gewachsen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ein paar Wahrnehmungen aus der Gemeinde mit Ihnen zu teilen. Gern erinnere ich mich noch an das Gemeindefest 2019 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Mat-



thäusgemeinde. Ich denke, dort hat sich viel Charakteristisches gezeigt. Da war das Konzert des großen Gemeindeorchesters, das für die besondere Stärke der Kirchenmusik bei uns steht. Außerdem ist mir klar geworden, dass wir ein ziemlich bunter Haufen sind. Von null bis über 80 (oder über 90?) waren alle Altersgruppen vertreten und wie auch im Gemeindeleben waren junge Eltern, ältere Großeltern, intellektuelle und praktische Typen anzutreffen. Gerade diese Vielfalt ist für Gemeinde wesentlich und sollte auf jeden Fall erhalten und wenn möglich ausgebaut werden. An der Planung des Gemeindefestes waren damals vor allem hauptamtliche Mitarbeiter beteiligt. Ich habe den Eindruck, dass im Gemeindeleben Ehrenamtliche bei der inhaltlichen und konzeptionellen Arbeit mehr Verantwortung übertragen bekommen und übernehmen könnten, wie sie sie ia in anderen Bereichen, wie etwa Friedhof, Haushalt und Bau schon lange verlässlich tragen. Das würde sicherlich einige spannende Impulse geben. Spannend fände ich es auch, wenn das Bunte, was zum Gemeindefest sichtbar war, auch im Gemeindealltag oder in den Gottesdiensten sichtbarer sein könnte. Wenn der Austausch zwischen den Gruppen sich intensivieren würde, wäre dieser oder jene nicht mehr "jemand aus dem Seniorenkreis", "jemand aus der Jungen Gemeinde" oder "jemand aus Mockau" ist, sondern der Klaus Müller, die Frau Meyer oder der Herr Schulze. Das würde die Gemeinde sicherlich stärken.

Wir werden als Familie Leipzig im Sommer mit einem wehmütigen und zugleich fröhlichen Blick verlassen. In der Oberlausitz übernehme ich im August eine Pfarrstelle. Ich danke Ihnen und Euch wirklich von Herzen für alle Geduld, für jede spannende Geschichte und für jedes ermutigende Wort. Ich habe mich in den verschiedenen Kreisen, im Kirchenvorstand und unter den hauptamtlichen Mitarbeitern herzlich aufgenommen gefühlt. Mein besonderer Dank gilt natürlich Konrad Taut, der mich als Mentor begleitet hat. Bleiben Sie behütet!

Ihr Vikar Michael Müller

Ein Blick auf die Matthäuskirchgemeinde

Seit dem 01. September 2020 bin ich als Vikar auch in ihrer Kirchgemeinde unterwegs. Die Corona-Situation und der Umstand, dass meine gemeindepädagogische Ausbildung in der Marienkirchgemeinde Stötteritz stattfindet, haben dazu beigetragen, dass ich die Matthäuskirchgemeinde leider nur punktuell kennenlernen konnte. Die Kürze der Zeit trägt ihr Übriges dazu bei. Dennoch sind mir zwei Beobachtungen besonders wertvoll und es wert, mit ihnen geteilt zu werden.



Beginnen möchte ich mit der Wahrnehmung der Kirchenvorstandsarbeit. Die Staffelstabübergabe vom alten zum neugewählten Kirchenvorstand erfolgte bereits unter den neuerlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Zum Verschnaufen blieb keine Zeit, die Arbeit musste sofort aufgenommen werden. Mich hat beeindruckt, wie konzentriert alter und neuer Kirchenvorstand (miteinander) gearbeitet haben und arbeiten – auch unter der Herausforderung, sich selbst als Gruppe zu finden. Mir ist in diesem Moment besonders deutlich geworden, welche Verantwortung einzelne Gemeindeglieder für die gesamte Gemeinde tragen und wie wertvoll es ist, wenn sich Menschen für diesen Dienst bereit erklären. Ich wünsche dem KV Gottes Segen für seine Arbeit, einen guten Blick für die Bedürfnisse der und viel Resonanz und Unterstützung durch die Gemeinde. So schrecklich die Pandemie für uns alle ist, so viel kreatives Potenzial setzt sie frei. Ich bin erstaunt, wie viele digitale Angebote es aus und für die Gemeinde während der Weihnachtstage gab und u. a. durch "kurz&gott" nach wie vor gibt. Spätestens seit März letzten Jahres sind Gemeinden und Kirche im "Homeschooling" für digitale Formate. Und der Lernfortschritt ist beachtlich, das konnte ich in der Matthäusgemeinde wahrnehmen und selbst erfahren. Nein, digitale Formate können eine Gemeinschaft vor Ort nicht ersetzen. Aber sie können ein Schaufenster für die Welt sein. Und sie können uns gedanklich miteinander verbinden, wenn Begegnungen nur eingeschränkt möglich sind. Die Pandemie wird vergehen. Aber der Auftrag, in der Welt von Gott zu erzählen nicht. Dafür bietet auch die digitale Welt Möglichkeiten, von denen die Matthäuskirchgemeinde einige weiter pflegen möge. Klicken Sie doch einmal rein! Und bleiben Sie behütet! Ihr Vikar Dr. Jan Quenstedt

Gottesdienste und Abendmahl

Es war eine angeregte Kirchenvorstandssitzung am 07. Januar mit vielen Ideen. Wir haben abgewogen, wie wir nicht unnötig eine Sonderrolle in der coronageplagten Gesellschaft übernehmen und doch Gottesdienst würdig feiern könnten. Es ist uns ja wichtig auch in der Zeit der Einschränkungen. Neben den Selbstverständlichkeiten. Mund-Nasen-



Schutz, Händedesinfektion, kein Gesang, kurze Gottesdienstzeit, viel Luft für Gottesdienstbesucher wollen wir bei gesunkenen Ansteckungszahlen auch Abendmahlsfeiern ermöglichen. Wir denken jetzt an Feiern im Anschluss an den Hauptgottesdienst z.B in einem gesonderten Raum in Schönefeld mit gesprochener und gekürzter Form. Die konkrete Ausformung müssen wir mit Ihnen zusammen ausprobieren.

Der neue Kirchenvorstand hat seine Arbeit aufgenommen

Die erste Kirchenvorstandsitzung fand am 03.12.2020 im Gemeindesaal statt. Nach der Andacht wurde der Vorsitz des KV gewählt. Unser Pfarrer Dr. Konrad Taut hat den Vorsitz übernommen und wurde einstimmig gewählt. Herr Renè Grimmer hat sich bereit erklärt den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen und wurde ebenfalls mit großer Mehrheit gewählt. Damit konnte die Arbeit des Kirchenvorstands für unsere Gemeinde beginnen.

Die erste Sitzung wurde von der Durchführung der Christvespern und Gottesdiensten der Weihnachtszeit bestimmt. Es mussten Entscheidungen und Einschränkungen getroffen werden, die keiner wollte und doch alle gegen die Pandemie brauchen. Am 07.01.2021 hat die Januarsitzung als Videokonferenz stattgefunden. Alle Vorstände konnten teilnehmen und viele Dinge zur Aufrechterhaltung der Arbeit unserer Gemeinde wurden besprochen.

Ich möchte diese Zeilen nutzen, um sie, geehrte Leser, zu bitten, in den Ausschüssen des Kirchenvorstands mitzuarbeiten. In den Ausschüssen dürfen sich alle Gemeindeglieder einbringen, oft sind es Kompetenzen, die wir gar nicht im Vorstand haben. Es geht um den Gemeindeaufbau, um Kinder und Familien, Internetauftritt, aber auch um Bauvorhaben, Finanzen, Friedhöfe, Mieten und Pachten, also um Gemeindeverwaltung. Wenn sie Interesse haben, sprechen sie uns Vorstände an.

Dieser Aufruf wird notwendig, weil viele Ältere den Vorstand und die Ausschüsse verlassen haben. Wir sind ihnen für ihre langjährige, oft lebenslange Arbeit für unsere christliche Gemeinde sehr dankbar. Unterstützen Sie den Generationswechsel.

Unsere Tradition, im Januar eine Gemeindeversammlung durchzuführen, ist auf Grund der aktuellen Bestimmungen zur Verringerung der Virusansteckung nicht möglich. Das bedauern wir. Sie wird im Juni eingeplant, wir wollen die Hoffnung nicht verlieren.

Dr. Eberhard Michaelis

Weihnachten und Einschränkungen

herzlichen Dank für Ihre Geduld Ihnen allen, die Sie mit Verständnis auch in der Kirchgemeinde Weihnachten nicht in der gewohnten Form feiern konnten. Die Tage vor dem Fest hatten ihre Dramatik. Die Zahlen gingen hoch und die Gemeinde musste zwischen enttäuschendem Ausfall aller Veranstaltungen und angemessenen kleinen Vesperfeiern entscheiden. Es war uns eine Herausforderung, dass wir um Anmeldung bitten mussten. Letztlich wurden es viele kleine Gottesdienste in den Kirchen, teils mit Krippenspielen in "abgespeckter Form", zwei etwas größere an der frischen Luft im Garten in Thekla und viele Krippenspiele von unseren Kindern und Jugendlichen auf der Internetseite. Besonders schmerzhaft war für viele, dass wir nicht miteinander singen konnten. Anregend empfanden mehrere die vielen musikalischen Variationen, sei es mit gesprochenen Liedtexten zur gespielten Melodie, oder mit Violinenbegleitung, Dank allen Musikern. Dank sei auch den vielen Betei-



ligten Ehrenamtlichen gesagt. Krippenspiele, Kirchendienste, überhaupt die Organisation und technische Umsetzung forderten viel mehr Kraft als zu anderen Weihnachten.

Unsere Gemeindefinanzen 2020 und 2021

Der Abschluss das alten Jahres 2020 ist noch nicht zu Ende gebucht. Ganz besonders möchten wir den Kirchgeldgebern danken. Wir haben unser Kirchgeldziel erreicht. Überschlägig wird die Gemeinde 9.800 € weniger zur Verfügung haben als 2019. Das liegt unter anderem an den geringeren Gottesdienstkollekten 2020, weil weniger Gemeindeglieder kommen durften. Noch einmal bedauerlich ist, dass wir aus demselben Grund auch an Kollektenempfänger außerhalb der Gemeinde weitere 8.700 € weniger weitergeben können. Im Jahr 2019



hatten Sie überdurchschnittlich gegeben. Danke. Ich erinnere besonders an die Spenden über den Förderverein, die uns in dem Jahr von der Landeskirche verdoppelt worden waren.

So müssen wir zwar die Pressemeldungen der letzten Monate bestätigen, wir haben als Gemeinden weniger Geld zur Verfügung, aber mit Verschiebung vor allem von Bauausgaben können wir den Haushalt in Matthäus ausgeglichen halten.

Nach den in der Presse angekündigten Mindereinnahmen, machten wir uns dann auch Sorgen um 2021. Wie würden

wir unser Gemeindeleben gestalten können. Die Landeskirche hatte zunächst die Allgemeinkostenzuweisung halbiert, weil sie ja über unsere Gemeindeglieder indirekt an den allgemeinen Steuereinnahmen hängt und diese einbrechen dürften. Dann entschloss sie sich doch wieder die Hälfte der Kürzung zurückzunehmen. Jetzt sind wir zuversichtlich, dass wir im direkten Gemeindeleben keine Einschränkungen haben werden. Und wir vertrauen darauf, dass Sie, liebe Gemeindeglieder, auch wieder wie vorher finanziell mittragen, wenn sich die Infektionssituation entschärft.

Bauarbeiten und Baukollekten

Die Bauarbeiten schritten 2020 mit einigen epidemiebedingten Verzögerungen gut voran. Die großen Kirchenfenster in Mockau sind eingesetzt, der Fußbodenaufbau in Schönefeld ist bis auf die letzte Schicht fertig. Auch die Beleuchtung zwischen Theklaer Kirche und Toiletten ist fertig. An Baukollekten sammelten wir insgesamt 715 €. Herzlichen Dank allen







Spendern. Wir haben vorsichtig geplant und jeweils Einnahmen aus den Vorjahren für die laufenden Ausgaben zurechtgelegt, so dass jetzt aus Geldmangel keine Bauverzögerungen entstehen. Ja, es sind weniger Einnahmen als 2019, da waren es 3.528 €. In diesen Zahlen drückt sich aus, dass



wir coronabedingt viele Ausfälle und vielfach nur Kurzgottesdienste mit Teilnehmerbeschränkung feierten.

Dankeschön...

sagen wir allen Ehrenamtlichen, die so wichtige und treue Dienste in unserer Gemeinde versehen. Wir denken an den Besuchsdienst, die Gemeindebriefausträgerinnen, die bei Wind und Wetter Haustür für Haustür abklappern und so Kontakt auch in diesen schwierigen Zeiten halten. Wir denken an die Kindergottesdienstmitarbeiter*innen, alle Gruppenlei-



ter, die ehrenamtlichen Mitglieder in allen Ausschüssen, die mit ihrer wertvollen Zeit und Rat und Tat uns weiter voranbringen – die Liste ist lang und an dieser Stelle nicht vollständig unterzubringen. Leider können wir in diesem Jahr der schönen Tradition der Ehrenamtsdank-Feier nicht folgen – gern hätten wir uns mit Kultur und Le-

ckereien bei Ihnen bedankt. Als kleine Aufmerksamkeit haben wir für Sie einen Kalender vorbereitet und hoffen, Ihnen auch damit eine Freude zu machen, bis eine Feier in gewohnter Art und Weise uns alle wieder zusammenführt.

Ihr Kantor Christian Otto im Namen des Mitarbeiterteams

Gemeindeleben

Das Betlehemslicht

Dieses Jahr hatten wir bei uns in der Matthäuskirchgemeinde das Betlehemslicht. Es handelt sich um einen Weihnachtsbrauch - jedes Jahr im Advent wird in der Geburtsgrotte in Betlehem eine Kerze angezündet und deren Feuer in ganz Europa verbreitet. Es soll Frieden bringen, deshalb heißt es auch Friedenslicht. Dieses Feuer wird jedes Jahr von Betlehem nach Wien geflogen, von wo aus es die Pfadfinder nach Deutschland bringen. Auch in unserer Gemeinde wurde in diesem Jahr das Licht weitergegeben. Es kam am 3. Advent in Leipzig an. und wurde am gleichen Tag bei einer kleinen Andacht in Schönefeld ausgegeben. Anschlie-Bend brachten es Jeremias und Gesine aus der JG nach Mockau, wo es auch dort im Gottesdienst brannte. Jeder konnte sich eine Laterne mitnehmen und das Licht mit nach Hause nehmen. Alles in allem ist es eine schöne Aktion.







die gerne in den nächsten Jahren wiederholt werden sollte. Denn – wer kann schon behaupten, dass es nichts Besonderes ist, am Tisch beim Weihnachtsessen ein ECHTES Licht aus Betlehem brennen zu haben?

Jeremias Vorwergk

Gemeindeleben

Tragt in die Welt nun ein Licht ...

war das Motto unserer Advents- und Weihnachtsgrußkartenaktion. Wir freuen uns. dass einige das Gesprächsangebot wahrgenommen haben und zurückgerufen haben und wir so zumindest punktuell Kontakt hatten. Das ist gerade durch die Kontaktbeschränkungen so viel schwerer geworden. Leider haben wir es nicht geschafft, alle Menschen, von denen wir ahnen, dass sie unter der Isolation besonders leiden, anzuschreiben, aber wir hoffen, zumindest einigen so etwas Licht in die Vorweihnachtszeit gebracht zu haben. Deshalb sei es hier noch einmal gesagt, greifen Sie gerne zum Hörer und rufen Sie uns an (Pfarrerin Berger-Lober 9219803 und Pfarrer Taut 2303375) wir sind gerne für Sie da!

Simone Berger-Lober



Lichtblick im Lockdown

Gemeinde lebt von Begegnung. Neben den Gottesdiensten, die wir ja Gott sei Dank weiter feiern können, wird der lebendige Austausch untereinander vor allem in den Gruppen und Kreisen gepflegt. Dass diese nun über so viele Monate gar nicht oder nur ganz eingeschränkt stattfinden können und konnten, das zehrt an uns allen. Ich höre das aus vielen Gesprächen



heraus und merke es auch an mir selbst. Was wir mit den Jugendlichen ganz regelmäßig durch die vergangenen Monate gemacht haben, das probieren nun auch immer mehr Kreise aus - Begegnung im virtuellen Raum. Austausch in einem Videokonferenzraum - mit dem Lichtblickkreis haben wir so im Januar eine Andacht gefeiert und uns danach ausgetauscht, wie es jedem einzelnen gerade geht. Das tut gut! Aber auch andere Formen von Kontakt probieren wir. Ein Brief

an die Homeschooling geplagten Kinder, ein Anruf bei Mitgliedern des Seniorenkreises. Selbst eine Chorprobe per Zoom der Gemeindekantorei. Lasst uns gegenseitig im Blick haben und Lichtblicke im Alltag schenken und sei es durch einen Griff zum Telefonhörer oder auch einmal eine geschriebene Karte, das tut gut in diesen kontaktarmen Zeiten.

Simone Berger-Lober

Gruppen und Kreise

Bitte beachten Sie eventuelle Einschränkungen von Veranstaltungen!

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Donnerstag, 18. Februar	(GMo)	19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Mittwoch, 10. Februar	(PfTh)	16:00
Bibletalk:	Donnerstag, 25. Februar	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis "Lichtblick":	Donnerstag, 11. Februar und 11. März	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis I Schönefeld:	Nach Absprache, wenn das Treffen wieder möglich ist.	(PfSf)	19:30
After Six:	Freitag, 05. Und 19. Februar, 05. und 19. März	(PfTh)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00
Frauenzeit:	Freitag, 26. Februar per Zoom Infos über Conni Gramm	Zoom	19:30
Frauenkreis:	Montag, 08. Februar und 08. März	(PfSf)	14:00
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 17. Februar, 03., 17. und 31. März und 07. April	(PfTh)	09:30
Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Donnerstag, 04. und 18. Februar 04. und 18. März und 01. April	(PfSf)	10:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 23. Februar, und 23. März	(GMo)	14:30
Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 26. Februar alternativ 26. März	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Absprache im SZ-Oelsnitzer Str.2		

<u>Treffpunkte</u>: (TSf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße (KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, (GMo)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude (PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Gruppen und Kreise

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Sing Your Song für Konfis:	dienstags	(PfSf)	17:30
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.littlelight-leipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMo)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	20:00
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Kinderflötenkreis:	dienstags	(PfSf)	16:30
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis:	dienstags	(GMo)	19:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	montags	(PfSf)	09:30
Mäusekreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 13. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 46. Klasse:	dienstags	(PfSf)	15:45
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	18:00
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff "Füreinander-Miteinander" Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von <u>14:30</u>-16:00 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

04.02.21	Plaudern	
11.02.21	Fasching und schöne Masken	
18.02.21	Fastenzeit	J
25.02.21	mein schönstes Buch	
04.03.21	Plaudern und Spiele	
11.03.21	Frühblüher	
18.03.21	Zugvögel	
25.03.21	Plaudern	
01.04.21	Gründonnerstag	

Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2021: Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lukas 6.36

Monatsspruch Februar 2021: Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel

verzeichnet sind! Lukas 10,20

Beachten Sie bitte die Abstandsregeln sowie die Maskenpflicht!

07. Febr.		2. Sonntag vor der Passionszeit, Sexagesimae		
Schönefeld	9:00	Predigtgottesdienst	Vikar M. Müller, Ktrn. M. Vorwergk	
Thekla	10:30	Predigtgottesdienst	Vikar M. Müller, Ktrn. M. Vorwergk	

14. Febr.		Sonntag vor der Passionszeit, Estomihi		
Schönefeld	10:30	Predigtgottesdienst	Vikar M. Müller, Pfrn. S. Berger-Lober	
			Ktrn. M. Vorwergk	
	17:00	Zoomgottesdienst	Vikar M. Müller, Pfrn. S. Berger-Lober	

21. Febr.		1. Sonntag der Passionszeit, Invokavit			
Mockau	10:30	Gottesdienst anschl. Abendmahlsfeier Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk			
		mit Verabschiedung der Vikare M. Müller und J. Quenstedt			

28. Febr.		2. Sonntag der Passionszeit, Reminiszere		
Thekla	10:30	Predigtgottesdienst	Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto	
	17:00	Zoomgottesdienst	Dipl. Theol. C. Gramm, Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto	

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie über einen Link unserer Internetseite www.matthaeusgemeinde-leipzig.de.

- Andachten im Pflegeheim "Marie Juchacz" Mockau Friedrichshafener Str. 191 Mittwoch, 17. Februar und 17. März 10:00
- ➤ Andachten im Azurit-Seniorenzentrum Poserstraße 1 Mittwoch, 17. Februar und 17. März 11:00
- ➤ Johanniterhaus "Am Mariannenpark" Taubestraße 67 Mittwoch, 17. Februar und 17. März 16:00
- Andachten im Seniorenzentrum Dr. Margarete Blank Oelsnitzer Str. nach Absprache

Gottesdienste und Veranstaltungen

Monatsspruch März 2021: Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lukas 19,40

07. März		3. Sonntag der Passionszeit, Okuli		
Schönefeld	10:30	Gottesdienst zum Beginn der Bibelwoche	\$	Pfrn. S. Berger-Lober
		mit anschließender Abendmahlsfeier	₩	Ktrn. M. Vorwergk

14. März		4. Sonntag der Passionszeit, Lätare	
Thekla	10:30	Gottesdienst zum	Pfr. K. Taut
		Bibelwochenabschluss	Ktrn. M. Vorwergk

21. März		5. Sonntag der Passionszeit, Judika	
Schönefeld	10:30	Gottesdienst 🚱	Dipl. Theol. C. Gramm,
		mit Taufgedächtnis	Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk

28. März		6. Sonntag der Passionszeit, Palmsonntag		
Schönefeld	9:00	Predigtottesdienst		Pfr.i.E., M. Löffler, Ktr. C. Otto
Thekla	10:30	Gottesdienst		Pfr.i.E., M. Löffler,
		mit anschließender Aber	ndmahlsfeier	Ktr. C. Otto
	15:30	Krabbelgottesdienst	Dipl. Theol. (C. Gramm, Pfrn. S. Berger-Lober

01. April		Gründonnerstag	
Mockau	<u>18:00</u>	Abendmahlsgottesdienst	Pfrn. S. Berger-Lober,
		mit Konfirmanden	Ktr. C. Otto

02. April		Karfeitag	
Thekla	15:00	Musikalische Andacht zur Sterbestunde	Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto

04. April		Ostersonntag	
Schönefeld	5:00	Ökumenisches Osterfeuer (an der Pyra	amide) Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto
Thekla	5:30	Osternachtsfeier anschl. Osterfrühstück im Pfarrgarte	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i> en Thekla
Schönefeld	10:30	Gottesdienst D	ipl. Theol. C. Gramm, Pfr. K. Taut,
		mit Ostereiersuchen	Ktrn. M. Vorwergk

05. April		Ostermontag	c	
Mockau	10:30	Abendmahlsgottesdienst	€	Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk

11. April		1. Sonntag nach Ostern, Quasimod	ogeniti	
Schönefeld	<u>15:00</u>	Gottesdienst z. Abschluss der Kurrendefreizeit Pfrn. S. Berger-Lober		
		Aufführung eines Kindersingspiels	Ktrn. M. Vorwergk, Ktr. C. Otto	l

Kinder, Jugend und Familie

Segen weitergeben – Segnungsgottesdienst am 21.03.2021

Unter dieser Überschrift laden wir Eltern und Kinder am 21.03. um 10.30 Uhr zum Segnungs-Familien-Gottesdienst in das Pfarrhaus nach Schönefeld ein. Es ist etwas Besonderes, wenn Segen zugesprochen wird. Paare lassen sich gelegentlich zu ihrer Hochzeit oder später einsegnen. Konfirmanden und Täuflinge werden gesegnet, auch die Sonntagsgemeinde. Segenszuspruch will unser Gottvertrauen stärken, gerade wenn Veränderungen sind, aber auch zwischendrin. Lassen Sie sich segnen, lassen Sie die Kinder segnen.





Gottesdienst für alle Minis – Sonntag, 28.03.21, im Pfarrhaus Schönefeld

Mit allen Kindern (0 bis 6 Jahre), Eltern und Geschwisterkindern (natürlich auch die Älteren) wollen wir am Sonntag, 28.03. um 15.30 Uhr einen Mini-Gottesdienst feiern. Anschließend soll Zeit zum Kennenlernen und Spielen im Pfarrgarten (bei Regen im Pfarrhaus) sein.

Osternacht für Jugendliche 03./04.04.21

Wir laden alle Konfis und Jugendliche zu einer Osternacht ins Pfarrhaus Schönefeld ein. Die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist die Nacht, bevor Jesus auferstanden ist. Deshalb wollen wir unter dem biblischen Motto "Bleibet hier und wachet mit mir" gemeinsam den Abend und die Nacht gestalten. Ihr könnt die Nacht durchwachen oder euch zwi-



schendurch zum Schlafen hinlegen. Wir beginnen um 18 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen und wollen am Ostersonntag in den Morgen hinein zur Kirche nach Thekla laufen, um dort die Ostermette zu feiern. Danach wird es noch ein leckeres Osterfrühstück im Gemeindehaus in Thekla geben. Um besser planen zu können, meldet euch bitte bis zum 27.03.21 bei mir (cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de) oder Simone Berger-Lober (simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de) an. Wir freuen uns auf euch.

Ostersonntag - Familiengottesdienst und Osternestsuche



Am Ostersonntag (04.04.21) laden wir alle Familien und Kinder um 10.30 Uhr zum Ostergottesdienst nach Schönefeld herzlich ein. Nach dem Gottesdienst dürfen sich alle Kinder – wie es schon eine schöne Tradition ist – auf Osternestsuche begeben.

Wir greifen nach den Sternen – Andacht für die Christenlehrekinder

Am 13. Februar wollen wir uns im Gemeindesaal in Mockau auf eine Reise zu den Sternen machen und ihr seid eingeladen, bei einer der beiden Sternandachten um 9:30 Uhr oder um 11 Uhr dabei zu sein. Brin



den Sternandachten um **9:30 Uhr** oder um **11 Uhr** dabei zu sein. Bringt ein Kissen mit, damit die Sternenreise auch gemütlich wird und meldet Euch bis zum 8. Februar an.

Kirchenmusik

Gemeindekantorei angekommen im 21. Jahrhundert

Auf jeden Fall sind wir spätestens jetzt modern, denn im Januar haben wir uns das erste Mal elektronisch über "Zoom" zum Chor getroffen. Und uns gleich für die nächsten Wochen



weiter verabredet, so viel Freude hatten wir

Lange war es her, dass wir uns unbeschwert, heißt, ohne ständig an Abstände

und Lüften zu erinnern in die Augen sehen und manches Erlebnis der letzten Zeit teilen konnten. Einen weihnachtlichen Nachklang gab es mit einer Folge von liebgewordenen Liedern – von "Hört der Engel helle Lieder" bis "O du fröhliche Weihnachtszeit" war vieles dabei, was wir in der Pandemie-Zeit doch so schmerzlich im gemeinsamen Singen entbehren mussten. Aber: Es hieß dann immer "Mikrofone aus!", damit nur das kantörliche Klavier für alle gut hörbar zum häuslichen Mitsingen erklang und sich die Mikrofonsteuerung bei den mehreren Teilnehmern nicht überschlug. So bleibt natürlich bei aller Vergnüglichkeit auch etwas Wehmut und Vorfreude auf die Zeit, zu der wir wieder unsere Stimmen aus mehr oder weniger vollen Kehlen im Mockauer Saal vereinen. Möge es bald sein.

Christian Otto

Kurrendefreizeit – Singwoche...?

Wir wollen es gern planen und hoffen: dass es dieses Jahr eine Singwoche geben kann! Das Heim in Höfgen ist gebucht - wie immer für die Osterwoche, diesmal 5.-9. April 2021. Die Ferien sind verlängert, keiner weiß, was genau und wie zu dieser Zeit möglich sein wird. Trotzdem könnt ihr euch mal überlegen, ob ihr vielleicht doch gern zu einer Singwoche mitfahren möchtet? Wir nehmen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren mit, ein Kindersingspiel liegt fertig im Schrank und möchte einstudiert werden.

Nähere Informationen und Anmeldungen könnt ihr bei Conni und Manuela ab Ende Februar/Anfang März bekommen.

Geplant ist dann auch eine Aufführung am 11.4., vielleicht auch eine zweite am 10.4.

Das wird alles sehr kurzfristig erst klar werden - Corona lehrt uns Spontanität! Ich hoffe ganz sehr, dass etwas draus wird!

Manuela Vorwergk

Karfreitag, 02. April 2021, 15.00 Uhr, Kirche Hohen Thekla

"Sei gegrüßet, Jesu gütig" - musikalische Passionsandacht Werke von Johann Sebastian Bach und anderen Kantor Christian Otto (Orgel), Pfarrer Konrad Taut (Predigt)

Gemeindeleben

kurz&gott und social media

Während dieser Gemeindebrief entsteht, wird auch die 32. Folge von kurz&gott geschnitten. Nachdem im Mai die Gottesdienste wieder beginnen konnten, haben wir uns viele Gedanken



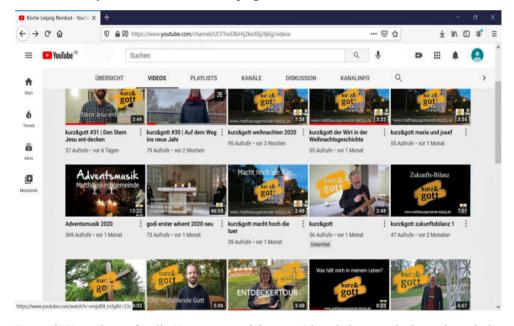
darüber gemacht, dass unsere online-Gottesdienste eine solch positive Resonanz erfahren hatten. Es war klar, beides parallel, das schaffen wir nicht, aber wir wollen auch weiterhin Men-

schen nicht nur in unseren Kirchenräumen, sondern auch im Internet erreichen, das so selbstverständlicher Teil unseres Lebens ist. Und so ent-



stand der Gedanke zu einem wöchentlichen Kurzimpuls "kurz&gott". Jeden Sonntag neu. Aus unterschiedlichen Orten in unserem Gemeindegebiet, in wenigen Minuten ein geistlicher Anstoß. Neugierig ge-

worden? Sie finden das aktuelle Video auf der Startseite unserer Homepage, oder Sie abonnieren unseren youtube-Kanal Kirche Leipzig Nordost.



Dass wir Kapazitäten für die Umsetzung solch neuer Ideen haben, verdanken wir auch der missionarischen Stelle "kirchesichtbar". Mit dieser gehen wir auch erste Schritte im Bereich social media - unter @kirchesichtbar finden Sie uns auf Instagram - 106 Follower haben wir schon, bisher noch wenige aus der Gemeinde, aber was nicht ist, kann ja noch werden!

Simone Berger-Lober

Gemeindeleben

Corona und das Abc der Kirche

Das Jahr 2020 hat mich wieder zum Abc-Schützen werden lassen. Oder besser gesagt: Corona hat mich dazu gemacht. Spätestens seit März letzten Jahres muss ich meine Kirche neu buchstabieren lernen und ihr Abc neu verstehen und interpretieren. Vieles ist in Bewe-

gung oder zum Stillstand gekommen und muss neu gedacht, geplant oder konzipiert werden. Vieles, was alltäglich war, geht seit Wochen nicht mehr. Das fordert mich heraus und strengt mich an. Besonders weil kein schnelles Ende absehbar ist. Also drücke ich seit letztem Frühjahr – wie so viele andere Menschen in unserer Kirche auch – die Schulbank und überlege, was es nun zu tun und zu lassen gilt. Ich bin froh, dass das Virus nicht an meinen Grundfesten rüttelt und ich weiter an meinem Glauben festhalten kann. Gott sei Dank! Aber ich merke, dass es an meiner Glaubenspraxis rüttelt. Da hilft nur neu buchstabieren lernen. Drei Beispiele:

Was bedeutet es in dieser Zeit "Nächstenliebe" zu üben? Ich befürchte, es heißt neben der Pflege weniger Kontakte mit realen Begegnungen oft Verzicht üben. Weniger Besuche, weniger Gruppen leiten und



erleben, weniger Kontakte pflegen. Das ist schmerzhaft. Und entspricht gar nicht meinem Bild von Gemeinde und Kirche. Aber es ist notwendig, um den Virus den Boden zu entziehen. Wie werden wir Nächstenliebe nach der Pandemie üben?

Und ich buchstabiere weiter: Was bedeutet das Wort "Gottesdienst" in diesen Zeiten? Viele mussten entfallen oder konnten nur im kleinen Kreis gefeiert werden. Dramatisch war die Situation zu Weihnachten wahrnehmbar, sie werden sicher ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben. Dafür aber gibt es eine Fülle an Material – digital oder analog – für Gottesdienste daheim. Für Gottesdienste in der Welt! Was für ein Geschenk! Welche Erfahrungen werden wir davon mitnehmen und behalten? Wie wird sich unser Gottesdienstbesuch nach der Pandemie entwickeln?

"Seelsorge" ist ebenfalls ein Wort, dass es durchzubuchstabieren gilt: Viele Menschen trifft die Pandemie durch ihre Eindämmungsversuche. Durch Kontaktbeschränkungen und die Absage von Zusammenkünften werden Menschen sozial isoliert. Wie werden wir diese Situation als Kirche und Gemeinde nach der Pandemie auffangen? Welche Wunden werden Zeit zur Pflege brauchen und was können wir dafür tun, dass Menschen aufgefangen werden und Heilung erleben?

Nächstenliebe – Gottesdienst – Seelsorge. Drei Wörter von vielen, die ich, die wir und die unsere Gemeinde neu buchstabieren lernen muss. Welche Wörter müssen Sie persönlich in dieser Zeit neu buchstabieren lernen? Was hat Corona in Ihrem Glauben und in Ihrer Wahrnehmung von Kirche in Bewegung gebracht? Lassen Sie uns darüber reden! Schreiben Sie mir gerne eine Mail oder sprechen Sie mich an. Ich freue mich über Ihre Gedanken!

Ihr Vikar Dr. Jan Quenstedt Mail: Jan.Quenstedt@evlks.de

besondere Einladung

Einladung zur Bibelwoche

In diesem Jahr können und wollen wir uns mit dem Evangelisten Lukas beschäftigen unter dem Thema: **Jesus begegnen**. Ab 07. März im Gottesdienst soll es losgehen, wenn es denn Corona zulässt und die Zahlen sinken. Bitte schauen Sie vorher in die Schaukästen oder ins Internet.



WELTGEBETSTAG 2021 - Planung unter schwierigen Bedingungen

Am 5. März 2021 wollen wir mir der Weltgebetsgemeinschaft und den Frauen aus dem kleinen Inselstaat Vanuata im Südpazifik einen Gottesdienst feiern – die Frage in diesem



Jahr lauten nur: Wie? Jede Form der Präsenzgemeinschaft, sei es bei der Vorbereitung oder der Durchführung, stellt uns in diesen ungewöhnlichen Zeiten vor große Schwierigkeiten. Doch gerade die Pandemie zeigt uns, wie klein unsere Erde ist und dass wir uns besser kennen sollten, um gemeinsam die Schöpfung zu bewahren.

Wir sind am Überlegen und Ideensammeln, wie wir trotz der widrigen Umstände eine gemeinsame Form des Feierns und Betens finden können. Ob dies im kleinen Rahmen ein Gottesdienst sein kann, zu dem man sich ggf. anmelden müsste, wissen wir vor Redaktionsschluss dieses Gemeindeblattes noch nicht. Bitte informieren Sie sich dazu in den Schaukästen, auf der Webseite und über die Abkündigungen in den regulären Gottesdiensten. In jedem Fall wollen wir eine Spendenbox mit entsprechendem Informationsmaterial in den Gottesdiensten aufstellen und

bitten Sie um deren Beachtung. Vielleicht gelingt es uns auch, ein Video mit dem Gottesdienstablauf zu produzieren, welches dann am 5. März auf der Webseite abrufbar ist, sodass wir auf diesem Wege gemeinsam feiern und beten können.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit und hoffe sehr, dass wir in der einen oder anderen Form auch in diesem Jahr gemeinsam den Weltgebetstag feiern werden.

Dr. Karola Michaelis im Namen des Vorbereitungsteams des Weltgebetstages

Gemeindefreizeit 2021

Vom 28.-30. Mai findet unsere diesjährige Gemeindefreizeit in der Villa Jühling, in der Dölauer Heide bei Halle statt. Herzlich eingeladen sind alle mitzufahren – Familien genauso wie Alleinreisende oder Paare. Gleich im Kalender eintragen und vormerken!



Über den Tellerrand

Weihnachtskollekten 2020

Die Kollekten und Spenden zum letzten Weihnachten waren trotz der vielen Gottesdienste wegen der coronabedingt reduzierten Besucherzahlen wesentlich geringer. Sammelten wir im Jahr 2019 insgesamt 6.425,93 € für soziale Zwecke, so waren es in diesem Jahr nur 2.493,94 €. Davon sammelten wir 1.283,47 € für Brot für die Welt und 1.210,47 € für die sozialen Projekte in der Gemeinde. Besonders beeindruckt hat mich, dass einige Vesperbesucher ihre Absage mit einem Briefumschlag als Spende für die Kollektenempfänger verbanden. Gott sei Dank.

Anders – aber nicht vergessen!

Jedes Jahr am 24. Dezember vormittags, noch bevor die Christvespern in unseren Kirchen gefeiert wurden und noch bevor die Feiern in unseren Familien begannen, besuchten wir den Tagestreff für Obdachlose und Suchtkranke "Insel" in der Plautstraße, um gemeinsam mit den Besuchern des Tagestreffs Weihnachten zu feiern. Gemeinsam singen, lesen der Weihnachtsgeschichte, eine kurze Andacht und zum Abschluss

übergaben wir kleine Geschenke, die mit Spenden unserer Gemeinde finanziert und beschafft wurden. Es war für alle Beteiligten immer ein besonderes Ereignis.

Dieses Jahr sollte alles anders kommen. Die Corona-Pandemie ließ uns keinen Spielraum. Die Räume der "Insel" durften nicht mehr von Gruppen genutzt werden. Das Angebot des Tagestreffs beschränkte sich auf eine regelmäßige Essenausgabe zum Mitnehmen.

Ein Zeichen für die Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft leben, wollten wir dennoch setzen, und diesen





Menschen eine weihnachtliche Freude bereiten. Wir beschafften Dinge, die für diese Menschen wichtig sind, wie z.B. Mütze, Schal, Handschuhe und Schutzmasken. Nützliche Dinge, wie Creme, Duschgel und ein Feuerzeug. Und Dinge, die etwas Freude bereiten, wie Kaffee, Weihnachtsgebäck und ein Marzipan-Nugat-Snack. Weil wir die Geschenke nicht persönlich übergeben konnten, bereitete unser Pfarrer Weihnachtskarten mit einem weihnachtlichen Gruß unserer Gemeinde vor, die jedem Geschenkpaket dazugelegt wurden.

Die Geschenke konnten wir nur als Gesamtpaket im Büro der "Insel" abgeben und die Mitarbeiter, die das Essen an die Besucher ausgegeben haben, haben auch unsere Geschenke bei dieser Gelegenheit mit verteilt.

Diese Aktion wurde wieder mit Dankbarkeit von den Menschen angenommen, deren Not sonst wenig beachtet wird. Die Gemeinde erreichte ein offizielles Dankschreiben vom Tagestreff "Insel" und eine Weihnachtskarte, mit der sich ein Betroffener persönlich bei uns bedankt. An dieser Stelle wollen wir auch allen danken, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Geschenkeaktion mitgeholfen haben.

Roland Dittmar

Geschichte und Geschichten

Pfarrgarten der Kirche Schönefeld. Teil 3

In den 1970er Jahren waren auf dem Nachbargrundstück, Rathaus Schönefeld, die Räume für die dort untergebrachte Poliklinik zu eng geworden. Als für die Röntgenabteilung der dafür vorgesehene Typenbau aufgestellt werden sollte, erwies sich das bestehende Grundstück als dafür zu klein. Bei der damals herrschenden Gesetzlichkeit bedurfte es keines großen bürokratischen Aufwandes, reichlich einhundert Quadratmeter im Südosten des Pfarrgrundstückes in den Ausbau der Poliklinik einzubeziehen.

2001 war die südlich an das Kirchengrundstück angrenzende Begräbnisstätte der Schönefelder Patronatsherrschaft in das Eigentum der Gedächtniskirchgemeinde übergegangen. Die Fläche war zum großen Teil von Wildwuchs überwuchert und die Pyramide selbst war kaum noch sichtbar und in ihrem Bestand gefährdet.

In den Folgejahren wurde das verwahrloste Gelände beräumt und das kulturgeschichtlich bedeutungsvolle Bauwerk aufwendig saniert. Durch Veranstaltungen zu verschiedenen Anlässen (Stadtteilfest, Tage des offenen Denkmals, u.a.) wurde es als wichtiger Faktor der Schönefelder Lokalgeschichte nach und nach in das Bewusstsein der Bevölkerung zurückgebracht.

Am 1. Januar 2009 schlossen sich die Kirchgemeinden Schönefeld, Mockau und Thekla zur Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost zusammen. Das zugehörige Pfarramt wurde in Mockau eingerichtet. Die in Schönefeld freiwerdenden Räume konnten anders genutzt werden. Als Ergebnis des Umbaus des Pfarrhauses im Jahr 2011 entstanden ein Gemeindesaal mit maximal 50 Plätzen, Räume für Kinderkreise und Musizierzimmer und eine neue leistungsfähige Küche. Die Sanitäranlagen wurden modernisiert und behindertengerecht gestaltet. Neben diesen Räumen wurden der Pfarrgarten und das Kirchengrundstück in die Nut-



zung mit einbezogen. Der Haupteingang von der Ossietzkystraße her wurde durch den Bau einer Rampe barrierefrei.

Um das Grundstück um die Begräbnispyramide auf kurzem Wege mit dem Pfarrgarten zu verbinden, waren umfangreichere Arbeiten notwendig.

2014/2015 wurde aus dem südlichsten Zipfel des Kirchgrundstückes durch Baggerarbeiten die Auffülle aus vergangenen Jahrzehnten entfernt und das ursprüngliche Niveau wiederhergestellt. Fast an der Südgrenze der Grundstücke, wo beide gleichhoch liegen, wurde an einer dafür geeigneten Stelle eine Öffnung in die Mauer zum Pyramidengrundstück eingebrochen und eine Tür eingesetzt. Damit waren die drei Grundstücke barrierefrei miteinander verbunden und können so gemeinsam als Einheit genutzt werden.

Geschichte und Geschichten



Gemeindefest im Pfarrgarten 2008 vor dem historischen Pavillon mit Gemeindegliedern aus Mockau, Thekla, Abtnaundorf und Schönefeld.

Im Laufe der Jahre war die Mauer des Pfarrgartens baufällig geworden. Zwischen Pfarrgarten und Kirchengelände, wo sie nicht mehr notwendig war, wurde sie nach und nach beseitigt. Heute ist sie noch in niedrigen Mauerresten, als Stufe der Erdoberfläche sowie in den Pfosten des ehemaligen Durchganges zwischen Sakristei und Pfarrhaus zu erkennen. Durch den Wegfall der Begrenzungen werden die ursprünglichen zwei Grundstücke heute als Einheit empfunden. Die Veranstaltungen im Pfarrhaus können bei Bedarf sowohl den großen Pfarrgarten als auch das Kirchengrundstück und das der Pyramide mit einbeziehen. Auch bei großer Teilnehmerzahl steht ausreichend Raum zur Verfügung für die Kirchgemeinde selbst und auch für Veranstaltungen, die sich an die Öffentlichkeit wenden.

Heute gehört die Gedächtniskirche Schönefeld auch als Station zu einem Pilgerweg ("Notenrad" - Station 18), der musikgeschichtlich bedeutsamen Örtlichkeiten im Stadtgebiet von Leipzig miteinander verbindet. In der Schönefelder Kirche, damals noch weit außerhalb der Stadt, waren am 12.September 1840 der Komponist Robert Schumann und die Klaviervirtuosin Clara Wieck miteinander getraut worden. Ein "Guckkasten" am nördlichen Seiteneingang der Kirche soll den Besuchern jederzeit einen Blick ins Innere der Traukirche, auf den Altar und auch auf die Orgel ermöglichen. Der Pfarrgarten ist Bestandteil dieses musikgeschichtlichen Gedenkortes. Zum Traugespräch zwei Tage vorher, am 10. September, hatte der damalige Pfarrer C.A. Wildenhahn, ein Zwickauer Schulfreund von Robert, das Brautpaar in seinem Pfarrhaus empfangen, bei schönem Wetter wahrscheinlich im zugehörigen Pfarrgarten.

Der so auffallend große Pfarrgarten in Schönefeld ist hervorgegangen aus dem Pfarrgut, der ökonomischen Grundlage der Pfarre, und hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt über eine Art Lustgarten für den Pfarrherren und seine Familie zu dem jetzigen Versammlungsund Veranstaltungsort für die ganze Gemeinde und ihre Gäste.

Archivgruppe

Nachgefragt

Zehn Fragen an ...

das Mitglied des Kirchenvorstandes

... Rita Barthel

Was bedeutet für Sie Glück?

Wenn ich eins bin mit mir, wenn mir eine Aufgabe geglückt ist oder eine schwierige Situation überstanden ist, dann fühle ich mich wirklich glücklich. Aber auch, wenn wir in der Familie alle zusammen an einem Tisch sitzen

Worüber können Sie nicht lachen?

Wenn Witze auf Kosten anderer erzählt werden und ich dabei sehe, wie damit die Würde der Menschen verletzt wird.

Worauf vertrauen Sie?

Ich vertraue darauf, dass ich herausfinde, was Gott sich mit mir gedacht hat – jeden Tag neu.

Gott beantwortet Ihnen eine Frage. Welche stellen Sie ihm?

Du hast mich mit einer Fülle beschenkt, die mich immer mehr sprachlos werden lässt. Wie kann ich Dir wirklich dafür danken?

Ihre Lieblingsfigur in der Bibel?

Das Schicksal des Hiob, sein Leiden für eine Wette Gottes, das beschäftigt mich immer wieder. Trotz allem was ihm widerfährt, hält Hiob an seinem Gottesglauben fest – diese Stärke ist für mich absolut bewundernswert, jedoch menschlich kaum auszuhalten.

Welchen Film muss man gesehen haben?

Margarethe von Trotta hat sehr schön das Leben der heiligen Hildegard verfilmt mit Barbara Sukowa in der Hauptrolle. Sehenswert!



Wer oder Was kann der jungen Generation ein Vorbild sein?

Einmal im Leben sollte man in Taizé gewesen sein. Frére Roger zitierte immer wieder die Worte des Augustinus: "Liebe und sage es durch dein Leben."

Wobei fühlen Sie sich am lebendigsten?

Am lebendigsten fühle ich mich auf dem Eis mit meinem Synchroneiskunstlauf-Team, wenn wir gemeinsam eine Kür laufen. Dann bin ich Teil eines sehr lebendigen Ganzen mit 12 Köpfen, 24 Armen und 24 Beinen.

Worüber haben Sie zuletzt gestaunt?

Als es letztes Wochenende endlich einmal bei uns in Leipzig geschneit hat. Ich liebe den Schnee.

Was wünschen Sie sich innerhalb der nächsten sechs Jahren in Matthäus realisiert zu haben?

Einen Internet-Auftritt, wo sich mehr Gemeindemitglieder einfacher beteiligen können.

Fürbitten

Christlich bestattet wurden:



Liselotte Klein geb. Renner, 92 Jahre Dr. Reinhard Koch, 94 Jahre Ellen Sigrid Heinig geb. Schwarz, 91 Jahre Charlotte Else Otrembnik geb. Obst, 92 Jahre Dagmar Gertrud Gröpler, geb. Hillner, 81 Jahre Dr. Axel Karl Heinrich Hochgräfe, 82 Jahre

Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an: ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke begleiten sie.

Offenbarung 14, 13

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Sie unterstützen uns

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes. Herzlichen Dank dafür!





Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich im Gemeindebüro. (siehe Rückseite)

Impressum: Herausgeber:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar, C. Gramm

Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75

Dr. Konrad Taut Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de

Pfarrerin Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 **Simone Berger-Lober** Email: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de

Kirchenvorstand Tel.: 0341 / 23 48 21 18

stv. Vorsitz René Grimmer Email: renegrimmerr@t-online.de

Kantor Tel.: 0341 / 26 30 30 15

Christian Otto Email: christian.otto@kirche-leipzig-nordost.de

Kantorin Tel.: 0176 / 86 82 95 74

Manuela Vorwergk Email: manuela.vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de

Gemeindepädagogin Tel.: 0341 / 24 74 22 24

Cornelia Gramm Email: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de

Vikar Tel.: 0178 / 6 98 65 42 Michael Müller Email: m.mueller@evlks.de

- - - - - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - - - - -

Pfarramt: Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig,

Katrin Schwarz Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56

Email: info@kirche-leipzig-nordost.de

Öffnungszeiten Öffnungszeiten: dienstags 15:00-<u>17:00</u> wegen Corona, bitte telefonische Voranmeldung mittwochs 9:00-12:00

Gemeindebüros: Schönefeld Ossietzkystr. 39, donnerstags 14:00-16:00

Thekla Cleudner Str. 24, mittwochs 14:00-16:00

Bankverbindung Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz.

Matthäusgemeinde: IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43

Verw.-Zweck: Leipzig Nordost 1813 + Verwendungsart

Förderverein: Verein zur Förderung der

Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.: -NEU!- Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18

Friedhof Thekla: Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750

www.friedhofsverband-leipzig.de

Friedhof Schönefeld: Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35

Bürozeiten: Di 14:00-17:00 (März bis 18:00), Mi u. Do 8:30-12:30

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und 0800-111 0222

Nr.: 73 Ausgabe 01/2021 3000 Stück

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 28. März 2021.

Redaktionsschluss 10. März 2021